



der große
Schmerzenstiller
heilt —
Rheumatismus,
Rücken-schmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Zahnschmerzen,
Gliederreissen,
Neuralgia,
Frostbeulen,
Brüllungen,
Geschwulst,
Hexenschuß,
Brandwunden,
Schnittwunden,
Verstauchungen,
Quetschungen,
Hüstenleiden,
Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Öl

Seit alte Zeiten, welche ein außergewöhnliches Mittel benötigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in St. Jakobs Öl ein unvergleichliches Mittel gegen alle die Erkrankungen des Viehbaues.

„Dieser Blaue St. Jakobs Öl ist in einer genauen Formulirung, bestimmt für dänische, schwedische, finnische, hessische, böhmisches, tschechische, portugiesische und italienische Sprache verfasst.“

The Charles A. Vogeler Co.,
Nachfolger von A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Das tote Haus.

Roman von Carl Gö. Hö.

(Fortsetzung)

Raddet er sich entsetzt hatte, begann Herr Jordan wieder, Dorothea über alle näheren Umstände auszufragen; sie sollte ihm nichts verschaffen. Als sie demzufolge ihn auch von dem Reisegeschehen Angelisa's erzählte, geriet er völlig angerückt.

„Verdamm!“ rief er, „das ist ja, noch viel schlimmer, als ich geglaubt habe und ein unbekannter Feind ist ein doppelter Feind!“

„Weshalb ein Feind?“ fragte Dorothea verwundert.

Er lachte höhnisch auf. „Sie sind blind wie immer, meine liebe Freundin, und überhaupt gar keine Verbrecherfähig. Wir haben bis jetzt unsere Gebieterin vor jeder Bezeichnung mit der Augenwelt bewohnt, um sie selbst beherrschten zu können, und nun wird plötzlich durch diese jungen Mädchen in unser System eine Breche gelegt, durch welche jeder feindliche Gewalt bei uns Thür und Thor geöffnet werden kann.“

Diese unbekannte Reisefahrt ist auf unser Stilles Haus aufmerksam gemacht worden, und bei näherer Erforschung wird es, wenn er es nicht schon weiß, jedensfalls erfahren, welche Schärfen wir es enthalten.“

„Soll ich Sie denn immer wieder anrufen?“ warf Dorothea ein, „dafür kann ich Ihnen nicht Vorsicht über das Stilles Haus gegeben werden.“

„Das werde ich gewiss nicht thun,“ erwiderte er rücksichtslos. „Sie läuften sich vollständig über Ihre Macht und würden niemals in Stand sein, allen Eventualitäten, die durch dies junge Mädchen herbeigeführt werden können, die Spur zu verlieren.“

Dorothea verzog das Gesicht, da sie Jordans leise Worte übel nahm. Aber als sollte die Richtigkeit derselben jogleich bewiesen werden, stellte sich die Thür und Angelisa trat unbefangen und zuversichtlich ein.

Jordan und Dorothea waren für den ersten Augenblick ganz stark vor Überraschung, sowohl über Angelisa's ungemeines Erscheinen überhaupt, als auch über ihr Neuherr, das sich jedoch jetzt ganz anders präsentierte als vorher.

Das junge Mädchen hatte Reisemantel

und Hut abgelegt und erschien nun, wenn auch in sehr einfachen Anzügen, doch im polnischen Glanz ihrer frischen Jugend und einer ebenso seltenen wie pittoresken Schönheit.

Angelisa war von kleiner, tierischer Gestalt, dabei aber von vollendetem Ebenmaß der Formen und den anmutigsten Bewegungen. Sie hätte einem Künstler als Modell dienen können für eine jugendliche Hebe, die den Olympiaen ihren Kellar frendet. Ihre Bewegungen, ihre ganzen Aufzüge hatten jenen ungewöhnlichen, unbeschreiblichen Reiz, der alle Unparteiischen entzücken würde, während bei übelwollenden oder schlechten Menschen sehr leicht Reiz auf so viel jugendlichen Schönheitsgarben hervorzuholen scheint. Sie war tief brünett; blauäugiges Haar, das ohne jede Frisur in dichter Fülle und leicht gewellt offen auf ihren Naden hinabhangt, korporalettartig vollständig mit den schönen großen dunklen Augen und dem brauen Teint, der etwas Sammelastisches hatte und auf den Wangen in eine frische und doch zarte Röthe überging, die ein Zeichen ferniger Gesundheit ist. Zu ihren natürlichen Farben stand Angelisa's Anzug in feinstem Harmonie.

„Sie trug Halbstauer. Ein hellgrauß, schwärzliches Kleid, das glatt und einfach bis an den Hals hinaufging und dort durch einen weißen Umhangstragen begrenzt wurde, gab ihre zierliche Figur, deren weiße Linien schon mehr Jungfräulichkeit als Kindlichkeit vertrieben, ganz reizend hervor.“

Beim Eintritte lächelte Angelisa den Kammerjungen zu, wobei ihre weichen Perlenzähne lächeln würden.

„Es scheint mir doch nötig,“ sagte sie, indem sie sich zur Kammerjungen neigte, „dass ich zu meiner Tante gehe und mich ihr präsentiere. Ich sie so leidend, dass sie durch Sprechen angegriffen würde, so werde ich mich dann begnügen, ihr die Hand zu schütteln.“

Zudem Angelisa mi zu ruhiger Bestimmtheit auf etwas zurückkam, das ich von Dorothea vor wenigen Minuten abgeschlagen worden war, gab sie einen Beweis von der Selbstständigkeit ihres Handelns und das sie durchaus nicht leicht einzuschätzen war. Es lag überdeut, so jung sie noch war, doch gleichzeitig in ihrer ganzen Art zu sprechen und aufzutreten, eine gewisse Freistigkeit des Charakters ausgeprägt, was Jordan mit seinem Schafsstab leicht erkannte; er fühlte, wie gefährlich dies kleine zierliche Personenchen seinen Plänen werden könnte.

Dorothea empfand nur den Ärger, dass Angelisa gegen sie eigenmächtig handelte, und dieser Ärger ließ sich deutlich fühlen, als sie wiederholte, dass die gnädige Frau sonst sei und von Niemanden persönlich bestätigt werden wolle. Sie hob das Wort „bestätigt“ ganz besonders hervor.

„Damit wir uns übrigens von vorn herein auf den richtigen Fuß stellen,“ setzte sie dann sehr herzig hinzu, „bitte ich Sie, mein Fräulein recht seid, ein für alle Mal unter Pauschalrechnung rezipieren zu wollen. Dafür wäre Jordan jeder Verantwortlichkeit und Rechnungslegung überhohen geworden. Nun war auch sehr nah daran gegeben, dies Ziel zu erreichen, denn Justizrat Löbell hatte heute die Paragraphen des Testaments entwischen lassen, in dem Frau Drechsler ihren Neffen Leopold zu ihrem Universalerben einsetzen wollte. Dafür wäre Jordan jeder Verantwortlichkeit und Rechnungslegung überhohen geworden. Nun war heute plötzlich Angelisa's eingeschoben.“

„Leopold von Bartenstein lämmerte sich indes um seine Schulden fast sehr wenig, er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich

indes um seine Schulden fast sehr wenig,

er war überzeugt, dass Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, dass der Erbe der Drechsler'schen Million den jungen Offizier, der nach der bisherigen Saßlage im Tod seiner reichen Tante täglich erwartet kommt, gegen Acept und Ehrenchein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlten müsste.“

Leopold von Bartenstein lämmerte sich